

Grußwort von Landrat Frithjof Kühn anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Ambulanten Hospizdienstes – Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder St. Augustin e. V. am 30.04.2005 um 9.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in St. Augustin

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrter Herr Lange (Vorsitzender), sehr geehrte Frau Pieper (Geschäftsführerin), meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste!

*(als Info: Frau Bärhausen und Frau Döhler sind die hauptamt. Koordinatorinnen)*

Am Anfang steht immer eine Idee!

Die Idee war, mit Verlässlichkeit, Zuwendung, Hilfe und Achtung schwerkranken und sterbenden Menschen einen menschenwürdigen Weg des Sterbens zu ermöglichen, sie selbst, aber auch Angehörige und Freunde zu begleiten und zu unterstützen.

Die Verwirklichung einer Idee, meine Damen und Herren, sie bringt Menschen in Bewegung!

Die Hospizidee hat Menschen in der ganzen Welt bewegt und erfüllt. Auch in Deutschland gehört die Hospizbewegung zu dem am stärksten wachsenden bürgerschaftlichen Engagement in unserer Gesellschaft. Davon zeugen auch die vielfältigen hospizlichen sowie palliativen Angebote und Leistungen in unserem Kreis, in unserer Region.

Die >Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder e.V. St. Augustin< ist Teil dieses dichten Netzwerkes. Ich bin gerne heute nach St. Augustin gekommen, um dem ambulanten Hospizdienst, allen haupt- und ehrenamtlichen Tätigen, im Namen des Rhein-Sieg-Kreises meine Anerkennung und meinen Dank auszusprechen für ein Jahrzehnt verdienstvoller Arbeit, die Sie zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger geleistet haben.

Auch Ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass die Hospizbewegung heute weite Verbreitung, gesellschaftliche Anerkennung und Unterstützung erfährt.

Dabei ist die Hospizidee nicht neu. Schließlich reichen die Wurzeln bis ins frühe Mittelalter zurück, auch wenn Hospize damals Reisenden, Pilgern und Kranken Orte der Hilfe, Pflege und Ruhe waren. Letztlich resultiert aber daraus der Gedanke einer ganzheitlichen Umsorgung gegenüber Schwerkranken, Sterbenden und auch Ihren Angehörigen.

Doch Krankheit, Sterben, Tod und Trauer, diese Themen führten lange Zeit ein Schattendasein im Bewusstsein unserer „modernen“ Gesellschaft des medizinischen und technischen Fortschritts, die dabei leider auch immer anonym und kälter wird.

Entritualisierung, Hilflosigkeit und auch gesellschaftliche Tabuisierung im Umgang mit dem Prozess des Sterbens setzt die Hospizbewegung eine Offerte entgegen, die die Würde des Menschens wahrt.

Glaube, Nähe, Geborgenheit und - soweit möglich - Schmerzfreiheit und die vertraute Umgebung bieten Voraussetzungen dafür, dass Sterben wieder als Teil unseres Lebens begriffen und angenommen wird.

Es gibt eine Kultur des Sterbens und es gibt auch eine Kultur der Trauer – 10 Jahre lang hat der Ambulante Hospizdienst in St. Augustin in diesem Sinne schwerkranken und sterbenden Menschen unterstützend zur Seite gestanden, Angehörige und Freude bei der Betreuung entlastet und sie in der Trauerzeit begleitet.

Die Arbeit aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein sinnstiftendes und zugleich mutmachendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements.

Es verdient unser aller Respekt und öffentliche Anerkennung!

Meinen Dank verbinde ich mit dem Wunsch, dass dieses Jubiläum zur weiteren Verbreitung der Hospizidee beiträgt und viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Mitmachen motiviert.

Denn gerade die ehrenamtlich Engagierten sind doch die Basis, um das bestehende Angebot zu sichern oder – besser noch – weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne danke ich dem ganzen Team des ambulanten Hospizdienstes in St. Augustin nochmals für Ihre Verdienste zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und wünsche Ihnen für die Zukunft die erfolgreiche Fortsetzung Ihrer Arbeit!